

Kaffee und Tee nach Deutschland

In anderer Stelle unseres Blattes befindet sich eine Anzeige des durch seine erfindungsreichen Waren so wohl bekannten „Columbia Coffee and Tea Sales“ von Waverport, Ia., in der Gelegenheit geboten wird, lieben Verwandten und alten Freunden in der so sehr bedrängten und notleidenden alten Heimat zu Hilfe zu kommen, dadurch daß diese Company eine spezielle überseeische Abteilung für den Versand von Kaffee und Tee eingerichtet hat. Es ist von altersher ein deutscher Charakterzug, seinen Nebenmenschen wohlzutun und zu helfen. Wer sollte nicht erst recht helfen, wenn es sich darum handelt, seinen lieben Verwandten und alten Freunden beizustehen, von denen man für so lange Jahre gänzlich abgeschnitten war. Die Rat ist drüben groß und unerhörte fast unerschwingliche Preise werden für alle Lebensmittel gefordert. Ganz besonders gilt dies auch von Kaffee und Tee, die für 4 Jahre überhaupt nicht zu haben waren. Wir hierzulande klagen schon über hohe Kaffeepreise, was aber, wenn man drüben 32 Mark für 1 Pfund Kaffee bezahlen muß. Die Mark hat sehr an Wert verloren und während sonst etwas mehr als 4 Mark auf einen Dollar kamen, nimmt es heute 16 Mark, um den Wert eines Dollars zu erreichen. Wie leicht sollte es uns fallen, die kleine Summe von sieben oder zehn Dollars zu opfern, wenn wir mit den-

selben so schön helfen können. Wie schön ist das Bewußtsein, sich sagen zu können: „Ich helfe.“ Ueberall in unserem Lande erschallt der Ruf: „Geld! Geld! Die Not ist ja so groß!“ Viele sollten von diesem Angebot Gebrauch machen und Freunden und Verwandten diese kleine Liebesgabe zu senden, mit der man so viele kranke Herzen erheitern kann, zumal obige Firma für den Empfang garantiert und die Befähigung des Empfängers jedem Besteller übermitteln und sämtliche Sendungskosten in den ansonstigen Preisen eingeschlossen sind.

Aus Council Bluffs.

Ehenände.

Daß die Mehrzahl der Ehen nicht aus Liebe und gegenseitiger Neigung geschlossen werden, geht aus der Tatsache hervor, daß eine große Anzahl der jungen Ehepaare, nach Ablauf der Hüttenhochzeit schon wieder auseinander gehen. Am Samstag war der letzte Tag an dem Ehescheidungs-gesuche im hiesigen Gericht, für diesen Termin angenommen wurden. Es waren zwei ganz junge Paare. Henry W. Hoff, verlangt Scheidung von seiner jungen Gattin, weil sie ihn verlassen hat. Die beiden wurden am 30. Juni 1917 in Shelton, Nebr., getraut. Jennie Keene will von ihrem jungen Gatten Charles Keene geschieden sein; sie gibt den üblichen Grund an, daß ihr Mann sie grausam behandelt. Das Paar wurde am 18. März 1918 in Council Bluffs getraut.

Nach berühmten Muffern.

Allgemeine Identifizierung durch Fingerabdrücke in Argentinien.

In der südamerikanischen Republik Argentinien soll jetzt für jede Zivilperson der Brauch eingeführt sein, ihre oder seine Fingerabdrücke aufnehmen und zu Protokoll geben zu lassen, als ein Hauptmittel zur Feststellung der Persönlichkeit in irgend einem Falle.

Es kann nicht wunder nehmen, wenn das Beispiel eines so wichtigen großen Landes auch anderwärts zu Erörterungen bezüglich etwaiger Nachahmung desselben führt, selbst ehe amtliche Mitteilungen darüber vorliegen. In den Ver. Staaten ist ohnehin eine Vereinigung zu dem Behufe organisiert worden, eine allgemeine Registrierung nach einem solchen System herbeizuführen, als Brauch und womöglich auch durch gesetzgeberischen Erlaß.

Doch scheint es auch bei der eifrigsten Tätigkeit dieser Gesellschaft zweifelhaft, ob diese Agitation bei einem großen Teil der amerikanischen Zivilbevölkerung Gelingen finden wird. Die Idee gehört den Vorschlägen, welche man wohl als schöne Dinge anerkennt, — aber meistens nicht für die eigene Person. Man hat das Aufnehmen von Fingerabdrücken, außer für militärische Dienstbedürfnisse und sonst noch den einen oder anderen Ausnahmefall, zu allgemein mit dem Gedanken verknüpft, zur Einbrecherkategorie zu gehören! Da aber nur sehr wenige selbst in der bloßen Vorstellung mit den Fingern von Dreck und vom Beschleifen in Verbindung gebracht sein wollen, so scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß dieser Vorschlag sich zu Bedeutung einer vollstimmigen Forderung erheben wird, obwohl dies vermutlich manchen Lebensversicherungsfreien ganz genehm sein würde.

Auch wird der durchschnittliche Bürger schwerlich günstiger für diese Idee gestimmt werden, wenn man ihm sagt, daß die Chinesen schon vor langer Zeit ein ähnliches System einführen, um sich gegen die Fälschung von Unterschriften zu schützen. In dem angeblich so tyrannischen und bürokratischen Deutschland ließ man es bei der einfachen Anmeldepflicht ohne jede Identifizierung bewenden. Aber es scheint, daß Lyronnel und Bureaukratismus der Hydra gleichen. Nachdem man ihnen in Deutschland den Kopf abgeschlagen hat, wachsen ihnen anderswo zahlreiche neue Köpfe. Dabei ist es interessant zu beobachten, daß gerade in den Freistaaten die Tyrannen am größten ist. Wieder einmal ein Beweis, daß jene Völker am wenigsten Freiheit haben, die am meisten von ihr reden.

Leure Autographen.

Berliner Liebhaber zahlen recht hohe Preise.

Daß der Autographenmarkt floriert, bewies jüngst wieder die Auktion der Sammlung Bronart v. Schellendorf, die kürzlich in Berlin stattfand. Die Preise waren gut, oft überhöht. Für den zur Berliner Theatergeschichte wichtigen Briefwechsel Bojso v. Hülfens mit Bronart zahlte man 1010 Mark, für die Paul Heyse-Serie 465 Mark. Die Preussische Staatsbibliothek kaufte die Korrespondenz Hans von Bülow's (203 Briefe) für 1050 Mark, ferner die Korrespondenz Joachim's für 705 und eine ungedruckte Symphonie Spohrs (Cassel, 1857) für 355 Mark. An das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig kam ein Brief Richard Wagner's (London, 31. Mai 1877) für 520 Mark, während andere Wagner-Briefe 44 bis 340 Mark brachten. Für Brahms-Autographen zahlte man 28 bis 220 Mark, für Briefe von Peter Cornelius 200 bis 270 Mark, für Liszt-Briefe 145 bis 315 Mark. Liszt wurde also hoch bezahlt. Für ein feiner Musikmanuskript wurden übrigens 850 Mark gegeben. Höfen kostete 81 bis 155 Mark, Bjornson 25 Mark, Hauptmann 18 bis 35, Richard Strauss 10 bis 115 Mark. Hohe Preise erreichten einige Musikmanuskripte Franz Schuberts, die aber nicht aus der Sammlung des verstorbenen Intendanten von Bronart stammten. Ein Manuskript des Meisters (vier Lieder von Göthe) brachte 4350 Mark und den gleichen Preis gab Senzici für den „Dreiß“ von 1817. Das Manuskript der „Sterne“ und des „Nachgelangt“ ging auf 1410, die „Aria Anbarte con moto“ (1813) auf 1660 Mark. Für ein Beethoven-Manuskript (Andante des Mozart'schen Streichquartetts in A-Dur) wurden 2.600 Mark gezahlt.

Flucht aus Berlin. Nach Berichten des „Berliner Tageblattes“ ist eine Abwanderung aus Berlin im Gange. Mehrere große Gesellschaften, die zahlreiche Personalbeschäftigten, beschloßen, ihren Geschäftssitz nach einer Provinz zu verlegen. In den letzten Tagen war man vielfach von einer Verlegung der Reichsversicherungsanstalt die Rede.

Richter Albert von Columbus

In den Kandidaten für die Verfassungskonvention des Staates Nebraska, die im Dezember zusammenzutreten wird, befindet sich auch Richter J. A. Albert aus Columbus, der als Kandidat für Platte und Madison Counties auftritt. Herr Albert hat sich nur auf das dringende Verlangen der Bürger dieser beiden Counties dazu bestimmen lassen, die Kandidatur anzunehmen, und die Bürger werden es in ihrem eigenen Interesse finden, einen Mann von feinen Gesinnungen und Charakterfestigkeit zu erwählen. Herr Albert ist am 28. Dezember 1856 in Clearfield County, Pennsylvania, geboren und bezog im 18. Lebensjahre nach Iowa, wo er das Keosauqua College absolvierte. Im Sommer des Jahres 1883 ließ er sich als Advokat in Cedar Rapids, Iowa, nieder. Später bezog er nach Albion, Boone County, Nebr., wo er bis 1887 verblieb, dann ein Jahr an der Pacific Rille zubrachte und sich hierauf in Columbus niederließ, wo er seinen Advokatenberuf mit großem Erfolg ausübte. Herr Albert diente als County-Anwalt, als Richter des 6. Gerichtsbezirks, als Kommissar des Staats-Obergerichtes und war drei Termine lang Staats-Senator. Er ist der Autor des berühmten Nebraska-Verdachts-Garantgesetzes, welches er im Bundes-Obergericht gegen die berühmtesten Advokaten des Landes erfolgreich verteidigte, jedoch es als verfassungswidrig anerkannt wurde. Richter Albert ist ein tiefer Denker und gründlicher Kenner unserer Rechtspflege; ein Mann von makellosem Charakter, kurzum ein Mann, der als Bürger zum Vorbild dienen kann. Seine Familie besteht aus seiner Gattin und sechs Kindern. Zwei seiner Söhne waren im Krieg in Frankreich. Einer, Kapit. Albert, hatte Gelegenheit, sich besonders auszuzeichnen. Richter Albert ist der erste Rechtsbeistand der Bürger und Kirchengemeinden des Staates, welche die ungerechten Sprachgesetze, die

von der letzten Legislatur angenommen wurden, gerichtlich angefochten haben. Dieser Kampf wird in diesem Herbst oder Winter im Staatsobergericht zum Austrag kommen.

Die Zeitungsredaktion und Herausgeber des südwestlichen Iowa,

werden Samstag, den 30. August ihre Jahresversammlung in Council Bluffs halten. Die Handelskammer hat für die Herren bereits ein Picknick am Manawa See arrangiert. Man erwartet eine starke Beteiligung.

Die Freimaurer von Bottamatie County werden am „Labor Day“ ein Familienpicknick auf dem Chau-taugua Platz abhalten. Die nötigen Vorbereitungen zu einem echten Familienfest sind getroffen worden. Abnommt auf die Tägliche Tribune.

Auf der Fair

Sowohl, auch wir werden auf der Nebraska

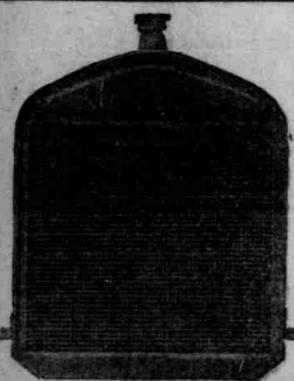
Staats-Fair sein, vom 31. August bis einschließlich 5. September, mit einer vollständigen Musterauswahl aller Waren, welche von der State Exchange geführt werden. Diefelben beinhalten aus landwirtschaftlichen Maschinen aller Art, gewobene Drahtgäbe, Farben, Oele, Automobilgummireifen und Aufschlächte, Lebensmittel, Kleider und Schuhe. Dies wird tatsächlich eine der besten Ausstellungen der Fair sein. Beachtet genaustens die Verbesserungen an unseren Maschinen, sowie auch die verschiedenen neuen Modelle.

Bekannt auch nicht eine Tasse Kaffee zu trinken, die aus der besten Sorte „Farmers Union Brand“ hergestellt wurde. Sein Geschmack wird Ihnen so gefallen, daß Sie sofort einen 10 Pfund Sack derselben bestellen werden.

Sie finden uns im alten Molkerei-Gebäude, die gleiche Lage, wie seit den letzten zwei Jahren. Macht dies zu Eurem Hauptquartier während Eures Aufenthaltes auf der Ausstellung.

Farmers Union State Exchange

Omaha, Nebraska



Auto Radiator

Fabrikanten in Omaha, 24-stündiger Dienst für Auto, Truck und Tractor. Export Radiator- und Pender-Reparatur; Eindrückungen an den Stellen entfernt; neue Pender hergestellt.

1819 Cuming Str. Teler 917



MONHEIT

Fuss-Spezialist

Haarladen u. Haarfrisur

1512 Harney Str.

OMAHA : : NEBRASKA

Herr und Frau Monheit sind dem Publikum von Omaha seit den letzten 30 Jahren wohlbekannt und sind die tüchtigsten Geschäftsleute ihres Faches. Herr Monheit, ein geborener Oesterreicher, hat seit seiner Jugend die Fußheilkunst praktiziert und ist imstande, alle Beschwerden der Füße zu entfernen.

In der Friseurbranche sowohl als in der Schönheitspflege ist Frau Monheit eine Spezialistin.

Here's what one of your most successful fellow grocers thinks of his

BAKER ICE MACHINE

BAKER ICE MACHINE CO.
19th and Nicholas Sts. Omaha, Nebraska